

Autorinnen und Autoren

Sylvia Brockstieger

ist Akademische Rätin a. Z. am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg. Sie wurde 2014 mit der Studie *Sprachpatriotismus und Wettstreit der Künste. Johann Fischart im Kontext der Offizin Bernhard Jobin* an der Universität Freiburg i. Br. promoviert. Sie leitet seit 2019 das Teilprojekt B13 „Wissensordnung und Biographie: Kalkulierte Handschriftlichkeit in der gedruckten Wissensliteratur der Frühen Neuzeit (16. und 17. Jahrhundert)“ am Heidelberger SFB 933 „Materiale Textkulturen“ sowie seit 2020 als Co-Leiterin das Projekt „Scheitern in den Wissenschaften. Historische und systematische Perspektiven“ der VolkswagenStiftung. Ihre Forschungsinteressen liegen außerdem im Bereich der Erzählliteratur der Frühen Neuzeit, der Antikenrezeption und der Gattungstheorie.

Gerrit Brüning

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Medienbearbeitung und -nutzung des Goethe- und Schiller-Archivs Weimar. Er arbeitete an der historisch-kritischen Faust-Ausgabe mit (2009–2019), lehrte an den Universitäten Frankfurt, Würzburg, Wuppertal und Klagenfurt und war Forschungsreferent der Klassik Stiftung Weimar (2019–2021). Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Weimarer Klassik, Editionsphilologie und Digital Humanities.

Astrid Dröse

ist Akademische Rätin a. Z. am Deutschen Seminar der Universität Tübingen. 2015 wurde sie mit der Studie *Georg Greflinger und das weltliche Lied im 17. Jahrhundert* an der LMU München promoviert. Sie ist Stipendiatin der Daimler und Benz-Stiftung und leitet seit 2018 ein Projekt zum Thema „Liedkultur des 17. Jahrhunderts als Übersetzungskultur“ (SPP 2130: „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“). Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die deutsche Literatur im europäischen Kontext, Text-Musik-Beziehungen, Übersetzung und Kulturtransfer, Mediengeschichte sowie Genderdiskurse der Aufklärung.

Corinna Dziudzia

ist derzeit am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt mit einem Projekt zur fröhlaufklärerischen Dichterin Sidonia Hedwig Zünemann tätig. Nach dem Studium der Germanistik, anglistischen Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft in Jena wurde sie in Gießen mit einer Arbeit zu *Ästhetisierung und Literatur. Begriff und Konzept von 1800 bis heute* promoviert. Aktuell erschienen ist der Sammelband *Gelehrte Frauen der Fröhlaufklärung. Einsame, 'Wunderthiere' oder vernetzte Akteurinnen?* (gemeinsam mit Sonja Klimek). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Begriffs- und Wissenschaftsgeschichte, Ästhetik sowie Fragen des Erinnerns und Vergessens.

Shanti Graheli

ist Dozentin für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität von Glasgow. Ihre erste Monografie, *Italian Books and the French Renaissance* (erscheint demnächst), untersucht die Verbreitung und die Sammlung italienischer Drucke in Frankreich im 16. Jahrhundert. Sie ist Autorin verschiedener Forschungsbeiträge über die italienische und französische Druckkultur der Renaissance, in denen sie die gegenseitigen Wechselwirkungen und die Zirkulation von Büchern zwischen Italien und Frankreich erforscht, mit besonderem Interesse für die Offizin Manutius, Provenienzstudien und die Untersuchung frühneuzeitlicher Bibliotheken.

Klaus-Dieter Herbst

studierte von 1982 bis 1987 in Jena Physik, Astronomie sowie Pädagogik. Seit 2002 arbeitet er in eigenen, jeweils von der DFG geförderten Projekten zur Geschichte der Astronomie, des Instrumentenbaus und des Kalenderwesens des 16. bis 18. Jahrhunderts. Ergebnisse sind u. a. die Edition der *Korrespondenz des Astronomen Gottfried Kirch (1639–1710)* in drei Bänden (2006) und das *Handbuch der Kalendermacher (1540–1750)* in vier Bänden (2020). Seit 2008 ist Herbst Herausgeber der Schriftenreihe *Acta Calendariographica* mit den *Forschungsberichten* und den *Kalenderreihen*.

Rebecca Hirt

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des SFB 933 „Materiale Textkulturen“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im neugermanistischen Teilprojekt B13 „Wissensordnung und Biographie: Kalkulierte Handschriftlichkeit in der gedruckten Wissensliteratur der Frühen Neuzeit (16. und 17. Jahrhundert)“. Nach ihrem Studium der Germanistik und Philosophie begann sie ihr Promotionsprojekt zu „Kalender und Literatur in der Frühen Neuzeit“. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen frühneuzeitliche Kalender, Kalendergeschichten, Selbstzeugnisforschung und das Verhältnis von Hand- und Druckschriftlichkeit im Druckzeitalter.

Saskia Limbach

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen. Sie promovierte an der University of St. Andrews, war dort Mitarbeiterin des *Universal Short Title Catalogue*-Projekts und anschließend Mitarbeiterin des *EMoBookTrade*-Projekts an der Università degli Studi di Milano. Im Jahr 2020 war sie Gastwissenschaftlerin am SFB 933 „Materiale Textkulturen“ an der Universität Heidelberg. Ihre Forschung konzentriert sich auf die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte des Buchdrucks. Ihre Dissertation *Government Use of Print. Official Publications in the Holy Roman Empire, 1500–1600* erschien in der Reihe *Studien zur europäischen Rechtsgeschichte* des Max-Planck-Instituts für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie und wurde mit dem Preis für Geisteswissenschaften 2022 der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ausgezeichnet.

Paul Schweitzer-Martin

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der LMU München (Spätmittelalterliche Geschichte). Nach dem Studium der Geschichte und ev. Theologie promovierte er 2018–2021 im Rahmen des Teilprojekts „Die papiere Umwälzung im spätmittelalterlichen Europa“ des SFB 933 „Materiale Textkulturen“ an der Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg mit der Arbeit *Kooperation und Innovation im Speyerer Buchdruck des ausgehenden Mittelalters*.

Tim Sommer

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur der Universität Passau. Seine Promotion zu transatlantischem Literatur- und Kulturtransfer im 19. Jahrhundert schloss er 2019 an der Universität Heidelberg ab. Forschungsaufenthalte führten ihn an die Harvard University, die University of Cambridge sowie, als Postdoc-Stipendiat der Fritz Thyssen Stiftung, an das Institute for Advanced Studies in the Humanities der University of Edinburgh. Zu seinen aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören die Bereiche Buchwissenschaft und Archivgeschichte sowie das Verhältnis zwischen Literatur und materieller Kultur.